

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

Die Vereinigten Niederlande

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

Die
Vereinigten Niederlande.

(Taf. X.)

S. 1. Würde:

Die Vereinigten Niederlande bestanden ehemals aus sieben Republiken, (Provinzen) welche in allen allgemeinen Angelegenheiten für Einen Mann stehen sollten, in ihrem innern aber, als so viele besondere und unabhängige Staaten handelten. Die allgemeinen Geschäfte besorgte das Collegium der Generalstaaten, welches aus Deputirten aller sieben Provinzen zusammengesetzt war, die in wichtigen Fällen an ihre Provinzen berichten und die Entscheidung einholen mußten. Alle Provinzen hatten Einen Statthalter, der Gesetze und Ordnungen vorschlagen konnte, aber keine Stimme in der Versammlung der Generalstaaten hatte, der die Gesetze in Ausführung brachte und handhabte, und die meisten Obrigkeiten besetzte. Weil seine Würde erblich war, und er ein deutscher Reichsfürst (Fürst von Nassau-Oranien) ist: so heißt er Fürst, Erbstatthalter. Die vereinigten Niederlande waren also eine sehr zusammengesetzte Republik. Die größte und wichtigste unter den sieben Provinzen war Holland, daher

£ 5

man

man auch im gemeinen Leben die ganze Republik dars
unter versteht. Diese Verfassung ist aber, nebst der
Einteilung in die sieben Provinzen und der Würde
eines Statthalters gänzlich aufgehoben, und die Res-
publik nach der vorigen französischen umgebildet, und
ihr der Name der Batavischen Republik beyges-
legt worden.

S. 2. Grenzen.

Die Republik der Vereinigten Niederlande ist als
enthaltend von Deutschland und von der Nordsee
umgeben. Auf der Seite von Deutschland, das ist,
gegen Süden und Osten, stößt sie insonderheit an den
burgundischen und an den westphälischen Kreis. (Wenn
aber der mit Frankreich vereinigte Burgundische Kreis
französisch bleibt: so grenzt sie auch mit Frankreich.)

S. 3. Größe.

Dieser Staat ist unter allen, die wir in unserm
Atlas auf besondern Charten vor uns sehen, der klein-
ste, aber darum nicht der unbedeutendste. Die Länge,
von Süden nach Norden, beträgt 60, die größte
Breite nur auf 45 Meilen, und das Ganze nicht viel
mehr als den zwanzigsten Theil von Deutschland.

S. 4. Gebirge.

Weder Berge, noch viel weniger Gebirge sind
hier vorhanden; nur dürre Hügel enthalten einige
Gegenden, sonderlich zwischen dem Rhein und der
Eidersee.

S. 5. Gewässer.

Kein Land in Europa ist so reich an Wasser, als dieses. Es besteht nicht nur selbst zum Theil aus Inseln, es enthält nicht nur viele Flüsse und Landseen, die hier Meere heißen; sondern die Einwohner haben auch noch eine Menge Canäle gegraben, theils zur Fortschaffung der Waaren, theils zur Ableitung des Wassers. In Ansehung der Wasser-Communication ist kein Land mit diesem zu vergleichen, und es werden deshalb die meisten Reisen im Lande zu Wasser in Treckschuiten, kleinen Schiffen, die gezogen werden, gemacht. Es faßt

die Südersee, einen großen Meerbusen der Nordsee, in sich, der von Norden her ins Land hereindringt, und in seiner westlichen Ecke noch einen kleinen Meerbusen, das R, (Ey), an welchem Amsterdam liegt.

Zwey Hauptflüsse ergießen sich hier ins Meer, nachdem sie sich oft in mehrere Arme getheilt, vereinigt und wieder von einander gesondert haben. Sie treten beyde aus Deutschland in das Gebieth der Republik.

- 1) Der Rhein, der in diesem Lande ein wunderliches Schicksal hat, indem dieser mächtige Strom zuletzt ein schwacher Bach wird, der sich im Sande verliert. Dieß geht auf folgende Art zu. Gleich bey seinem Eintritte in die Republik theilt er sich in zwey Arme, wovon der linke die Waal genannt wird, und der rechte den Namen Rhein behält. Dieser geht noch durch einen kleinen Winkel von Deutschland, und theilt sich darauf wieder in zwey Arme, wovon der zur rechten unter dem Namen

men die Rffel nördlich nach der Südersee geht. Der andere Arm, der als Rhein westlich fortläuft, theilt sich weiter hinunter wieder in zwey Arme, wovon der linke, weit stärkere, der Leck heißt, etwas südlich fließt, und sich mit der Maas vermischt, hingegen der rechte, schwächere Arm, theilt sich noch einmal, und abermals bekommt der stärkere einen andern Namen, die Vechte, und geht nach der Südersee. Dem nun schon ganz geschwächten Rheine wird durch viele Canäle noch immer mehr Wasser, und die letzte Kraft bey Leiden abgezapft und ins Leidener Meer geleitet, so daß er hinter Leiden allen Fluß verliert, als ein bloßer Graben erscheint, und in den Sandhügeln an den Ufern der Nordsee verschwindet.

- 2) Die Maas, welche westlich vom Rheine fließt, sich mit der Waal vereinigt, wieder von ihr absondert und zum zweytenmale vereinigt, und in die Nordsee fällt.

Die Schelde, ganz in Westen, tritt erst bey ihrem Ausflusse in einen großen Meerbusen der Nordsee in die Vereinigten Niederlande. Dieser Meerbusen ist voll Inseln, welche viele Canäle bilden, von denen einige den Namen der Schelde behalten bis zum offenen Meere.

S. 6. Landes - Bitterung.

Die Niederlande haben ihren Namen von der niedrigen Lage, und da sie so viel Meerwasser in sich und neben sich haben: so ist die Luft eine dicke, sehr feuchte, kalte und trübe Seeluft. Die Veränderungen in der Bitterung, in Wärme und Kälte, sind in allen

allen Jahreszeiten schnell und häufig, und die Nebel sind oft so stark, daß man mit Lebensgefahr auf den Straßen geht. Rost, Fäulniß und Schimmel entstehen hier weit leichter, als andernwärts. Den nachtheiligen Wirkungen dieser Witterung auf die Gesundheit wird durch eine vorsichtige Lebensart begegnet.

S. 7. Producte.

Der Boden des Landes ist entweder sumpfig und morastig, oder sandig und dürr. Daher kann es keinen großen Reichthum an mannichfaltigen Producten haben, obgleich wenige Länder mit solcher Sorgfalt und Mühe gebauet werden. Der einzige Reichthum, den die Natur diesem Lande verschafft, besteht in der

Viehzucht, besonders Rindviehzucht. Das Rindvieh ist hier weit größer und besser, giebt auch viel reichlicher und fettere Milch, als in den meisten andern Ländern. Holländische Käse und Butter sind bekannt genug, und werden ungemein stark ausgeführt. Auch die Schaaßzucht ist ansehnlich, und die Wolle kommt der englischen nahe.

S. 8. Einwohner.

Man nennt sie Holländer, so wie man das ganze Land nach der wichtigsten Provinz desselben, Holland nennt. Sie sind eine handelnde seefahrende Nation. Außer Butter und Käse, mangelt ihr fast alles, und doch hat sie alles im Ueberflusse. Dieß ist eine Frucht ihres Handels, der sich über die ganze Erde erstreckt. Arbeitsamkeit und Genügsamkeit haben sie zu einer der reichsten Nationen gemacht. Ueberall im ganzen Lande sieht man Wohlstand, nirgends Pracht, aber auch fast nirgends Mangel und Armuth. Die Holländer sind gewinnlüchtig und knickerig aus

Ge

Gewohnheit, bis zur strengsten Genauigkeit ordentlich aus Ueberzeugung; mäßig und sparsam aus Neigung, und wenn die Ehre mehr erfordert, verschwenderisch aus Eitelkeit. Ihre ernsthafte und kaltblütige Besorgsamkeit macht sie zu allen Geschäften, die anhaltendes Nachdenken erfordern, sehr geschickt, und nichts kann sie aus ihrer Fassung bringen, als die Gefahr ihrer Freyheit, die sie über alles lieben. Reinlichkeit ist ihre erste Rational-Lugend, die sie auf höchste treiben, wozu sie aber durch die Lust ihres Landes genöthigt werden. Nicht allein ihre Häuser und Möbeln werden äußerst rein gehalten, sondern auch die Straßen in den Städten und Dörfern, die Ställe, das Wirthschafts-Geräthe und das Vieh selbst. Alles dieß ist nicht überflüssig, noch weniger lächerlich: es verhindert nur, daß sie nicht im Moder ersticken, und die Uebertreibung muß sich der Nachlässigkeit entgegen stellen. Der Boden ihres Landes verlangt niedrige Gebäude, und der Mangel an Platz verwehrt ihnen große Anlagen. Dieß hat den holländischen Geschmack erzeugt, der kleinlich und bunt, aber sauber und vollendet ist. Ein Rational-Vergnügen ist die Blumen Liebhaberey, die in Holland weiter geht, als sonst irgendwo, und sogar einen ansehnlichen Handel veranlaßt.

S. 9. Städte.

Amsterdam, die größte und wichtigste Stadt in den Vereinigten Niederlanden, und nach London die vornehmste Handelsstadt in Europa, am V, einem Busen der Südersee. Der Grund ist morassig, und die meisten Häuser stehen auf eingerammelten Pfählen, selbst das prächtigste der Stadt und in ganz Holland, das Rathhaus, oder wie es hier heißt, Stadthaus.
Die

Die Straßen der Stadt sind mit Canälen durchschnitten, die auf beyden Seiten mit Bäumen bepflanzt sind, hinter welchen die Häuser stehen. So sind fast alle holländische Städte gebauet. Aber die Canäle verursachen einen unangenehmen und ungesunden Geruch. Der Handel der Stadt ist unermesslich. Die Gebäude und Anstalten für den Handel und Schiffbau sind außerordentlich groß. Die Stadt ist der Sitz der (jetzt aufgehobenen) holländisch-ostindischen Compagnie, die, wie die englische, sehr weitläufige Besitzungen in Ostindien, und den Handel mit Nelken, Muscaten und Zimmet bisher allein in Händen gehabt hat. Die Stadt hat auch viele, zum Theil sehr seltsame, Manufacturen und Fabriken.

Rotterdam, eine große und schöne Stadt, südlich von Amsterdam, an der Maas, die hier die Nierwe heißt, nicht weit von ihrem Einflusse in die Nordsee. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste Handelsstadt in den Niederlanden. Mit England handelt sie am stärksten.

Haag, eigentlich 'sGraffenhaag, kann man für die Hauptstadt der Republik ansehen, weil es der Sitz der gesetzgebenden Versammlung und der Regierung der Republik (und die Residenz des Erbstatthalters) ist. Sie liegt von Rotterdam nördlich, etwas gegen Westen, nahe an der Nordsee. Sie ist groß und sehr wohl gebauet, mit geraden breiten Straßen, ansehnlichen freyen Plätzen und vielen schönen Häusern und Pallästen.

Leiden, nicht weit von Haag, und von Rotterdam gerade nördlich, am Rhein, nach Amsterdam die größte Stadt in Holland. Hier ist der Hauptsitz der holländischen Tuchmanufacturen.

Har.

Harlem, von Leiden noch weiter nördlich, und westlich von Amsterdam. Zwischen diesen drey Städten ist ein See, der das Harlemer Meer, und gegen Leiden zu das Leidener Meer heißt. Harlem ist eine große, und wegen ihrer vortreflichen Bleichen, die noch nirgends ihres gleichen haben, in ganz Europa berühmte Stadt. Diesen Bleichen hat die holländische Leinwand, die mehrentheils in Deutschland verfertigt wird, ihre Vorzüge zu verdanken.

Anm. Vor der Südersee draußen, in der Nordsee, liegen fünf Inseln in einer halbrunden Linie. Hiervon ist die erste und vorderste, wenn man aus der Südersee kommt, zu merken. Sie heißt der Texel, und hat einen berühmten Hafen, in welchen alle große und schwer beladene Schiffe, die aus der See nach Amsterdam wollen, einlaufen, um sich zu erleichtern, weil die Südersee nicht tief genug ist, schwere Schiffe zu tragen. Eben dies thun sie, wenn sie in See gehen wollen, in entgegengesetzter Absicht, oder auch um günstigen Wind zu erwarten. Daher liegen oft im Texel ganze Flotten.